

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Wochens. Sonntagsblatt

Die Infektionsgebühr beträgt für die kleingepaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., für Anzeigen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften,
Röthliche und Gemeinde-Behörden.

No. 137.

Sonnabend, den 27. November 1909.

13. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die jeither aus 3 Trichineuschaubezirken bestehende Gemeinde Annaburg mit dem Gutsbezirk Königl. Schloß Annaburg, sowie den in und bei Annaburg belegenen forstwirtschaftlichen Gehöften der Oberförstereien Annaburg und Thiergarten hiesigen Kreises ist in 2 Trichineuschaubezirke eingeteilt worden, welche die Bezeichnung **Annaburg I** und **II** führen.

Zum **Trichineuschaubezirk Annaburg I** gehören die Gehöfte westlich und nördlich der Linie Forstgauerstraße, am Forstwiefenweg beginnend bis zur Mittelstraße, sodann Mittelstraße bis zur Holzdorferstraße bis zum Walde.

Dem **Trichineuschaubezirk Annaburg II** gehören an alle östlich und südlich der vorgenannten Schnittlinie belegenen Gehöfte Annaburgs, einschließlich des Gutsbezirks Königl. Schloß Annaburg und der in und bei Annaburg belegenen Gehöfte der Königl. Oberförstereien Annaburg und Thiergarten.

Zum **Trichineuschaubezirk Annaburg I** ist der **Revisor Paul Hoffmann** und zum **Trichineuschaubezirk Annaburg II** der **Revisor Wilhelm Weisler** — bestellt worden.

Beide Revisoren haben sich in den vorgenannten Bezirken gegenwärtig zu vertreten.

Ferner läßt der **Revisor Dr. med. Carl Vogt in Annaburg**, in den Fällen, in welchen er die **Fleischschau** vornimmt, auch die **Trichineuschauschau**.

Organ, den 16. November 1909.

Der **Königliche Landrat**, Wiesend.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 25. November 1909.

Der **Amtsvorsteher**, Wetge.

Politische Rundschau.

Deutschland. Unter Kaiser, der zurzeit Jagdgast des Fürsten Hensel von Donnersmarkt ist,

Abendfeier.

Das Tageslärm ist nun verklungen,
Des Mondes Licht umfahet die Welt,
Und aus des Wends Dämmerungen,
Kommt holdes Träumen übers Feld.

Die Blüten ihre Kelche schlossen,
Die Vögel fanden Zweig und Nest,
Nur eine Grille unverdrossen,
Noch nicht ihr heimes Geigen läßt.

O, Abendstunde, tiefe, reine,
Ein Urwaldsfrieden gab dir Ruh —
Von allen Stunden weiß ich keine,
Die so zum Herzen spricht wie du!

Marg. Reichel-Karsten.

13]

Nachbarsinder.

Original-Noman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

Eva öffnete das Fenster, lehnte den schmerzenden Kopf auf die Hand und schaute auf die wenig belebte Straße hinaus, wo ein paar Sperlinge eifrig nach Futter suchten. Wäglich tobten sie auseinander vor den eilig herankommenden Schritten eines Mannes.

Eva fuhr erschrocken zurück, doch zu spät. Doktor Linde, der nie vorüberging, ohne nach den Fenstern zu spähen, hatte sie schon erblickt. Sonst ging er mit freundlichem Gruß vorbei, heute kam er rasch herüber und streckte dem Mädchen mit

wird dem Vernehmen nach am nächsten Montag bei seinem Aufenthalt in Breslau auch dem Kardinal Kopf einen kurzen Besuch abtaten.

Der Kaiser traf Dienstagabend gegen 9 1/2 Uhr auf dem Bahnhof Radzionau ein, wo sich Fürst Hensel von Donnersmarkt zur Begrüßung eingefunden hatte.

Admiral von Senden-Vibrant. Im Hansa-Sanatorium, wo er sich einer schweren Operation unterzogen hatte, starb Admiral Freiherr von Senden-Vibrant, Generaladjutant des Kaisers. Admiral v. Senden-Vibrant wurde am 23. Juli 1847 in Neißnitz in Niederschlesien geboren. Er trat 1862 in die preussische Marine ein. In den Jahren 1880—1888 befehligte er mehrere höhere Kommandostellungen der Marine, bis er am 15. November 1888 zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt und zum Marinekabinett kommandiert wurde, dessen Chef er bald darauf wurde. 1903 erfolgte seine Beförderung zum Admiral. Chef des Marinekabinetts war v. Senden-Vibrant bis 1906, sein Nachfolger wurde v. Müller.

Im neuen Reichsetat sind laut „Tal. Bl. Bl.“ 30000 Mk. als einmalige Förderung zur Unterstützung deutscher Arbeitsnachweise und 10000 Mk. zur Förderung des ärztlichen Fortbildungswezens enthalten. In den amtlichen Auszügen der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus dem Etat waren diese Posten nicht enthalten.

Der deutsche Mittelstand, zu dem in erster Linie Handwerkerkreise zu zählen sind, hat dem Hanhabunde seine Gefolgschaft verlagert. Eine in Leipzig zusammengesetzte außerordentliche Delegiertenversammlung des deutschen Mittelstandes rief in einer Resolution den mittelständischen Verbänden von einer Unterstützung des Hanhabundes ab; die Mitglieder des gewerblichen Mittelstandes sollten vielmehr zunächst ihre Aufmerksamkeit den eigenen Standesinteressen und eigenen Organisationen zuwenden. Die Annahme dieser Resolution erfolgte nicht einstimmig, die Berliner Delegierten verließen beispielsweise nach der Beschlußfassung

glücklichen Gesicht die Hand entgegen. Er war dertart im Eifer, daß er die Blässe nicht gewahrte, die auf Evas Gesicht lag, wie er auch nicht bemerkte, daß sie tastend nach einer Stütze suchte und sich mit der Rechten an der Lehne des Stuhles festhielt, während die Linke sich auf das heftig pochende Herz presste, als gälte es, das rasende Klopfen zu beändigen.

„Guten Morgen, Eva. — schon munter?“ rief er fröhlich, „wie geht es Ihrer Mutter? Hatte sie eine gute Nacht?“

Er warf, während er sprach, einen Blick ins Zimmer und gewahrte die alte Frau im Lehnstuhl und bemerkte, daß ihre Augen mit eigenmächtig bangem Ausdruck an den blassen Zügen des Mädchens hingen.

„Ei, ei.“ fuhr er gutmütig fort, „da müßte ich ja eigentlich schelten, daß Sie schon so früh aufstehen? Dabe ich, Ihr Hausarzt, Ihnen so etwas erlaubt, Frau Abendrot? Gleich legen Sie sich wieder ins Bett, und wenn ich heute abend komme, nach Ihnen zu sehen, will ich erst prüfen, ob ich Ihnen für morgen Erlaubnis geben darf!“

Er warf Eva einen lächelnden, bedeutungsvollen Blick zu und schien jetzt erst zu bemerken wie blaß das Mädchen ausah, denn er erschrak sich.

„Ach, Eva, — sind Sie auch krank? Was ist Ihnen?“

Die Angeredete müßte, daß sie sich mehr zusammennehmen mußte, sollte nicht sofort jedermann bemerken, daß eine Veränderung mit ihr

den Saal — ein Zeichen, daß der deutsche Mittelstand sich nicht ganz einig ist in seiner Stellung zum Hanhabunde.

Zur Fleischsteuerung nimmt die agrarische „Deutsche Tagesztg.“ Stellung. Sie tritt dem Vorschlag einer Oeffnung der Grenzen mit Entschiedenheit entgegen, indem sie den alten Standpunkt betont, die deutsche Landwirtschaft ist imstande, Deutschlands Fleischbedarf selbst zu decken. Weiter heißt es dann: Doch im Preise stehen in den meisten Landesteilen eigentlich nur die Schweine, und die hohen Schweinefleischpreise sind berechtigt, wenn gleich die Frage noch offenbleibt, ob die Fleischer das Fleisch doch nicht um ein paar Pfennige das Pfund billiger verkaufen können, als sie es tun.

Der Stand der Herbstsaaten im Reich war um die November-Mitte im allgemeinen günstig und besser als im Vormonat. Der Stand des Winterweizens wurde amtlich mit 2,4 wie im Oktober, der des Winterroggens aber mit 2,8 gegen 2,5 bezeichnet, wobei 2 gut und 3 mittel bedeutet.

Dänemark. Ein Sozialdemokrat als Bürgermeister einer kleinen Stadt zum ersten Male in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen von den dortigen Stadtverordneten mit 18 gegen 16 Stimmen gewählt. Da das dänische Ministerium Zahlte ebenfalls sehr weit links liegt, so kann dies Ergebnis nicht überraschen. Der neue Bürgermeister wird auch keine Verfehlung darin sehen, daß er den König begrüßt.

Rußland. Die Unregelmäßigkeiten in der Moskauer Intendantur, die durch den Senator Garin aufgedeckt wurden, müssen einen kolossalen Umfang erreicht haben. Jetzt ist gegen fast alle Beamten der Empfangskommission der Intendantur, insgesamt gegen 66 Personen, die seit 1904 in diesem Nestort beschäftigt sind, die gerichtliche Verfolgung eingeleitet worden.

Rundland hat aufgehört, ein selbständiges Staatswesen zu sein. Seine wichtigsten politischen Angelegenheiten werden fortan nach den Bestimmungen der russischen Reichsgesetzgebung geregelt

vorgegangen war. Ein Lächeln erzwingend, sagte sie möglichst unbefangen: „Es ist nichts — einen neuen Patienten bekommen Sie an mir nicht, Herr Doktor! Ich habe eine starke Natur und bin ganz gesund. Nur schlecht geschlafen diese Nacht, — das ist alles!“

Doktor Linde lächelte schon wieder, er war beruhigt durch ihren halb herzhafst klingenden Ton, doch betrachtete er das Mädchen mit forschenden Blicken.

Dachten Sie nicht ein wenig an den gestrigen schönen Abend und — an mich?“ flüsterte er, um gleich darauf lauter hinzuzaufügen: „Ich hatte ebenfalls wenig Zeit zum Schlafen. Man hat mich gegen zwei aus dem Bette geholt. Drüben im Hotel „Drei Könige“ waren zwei vornehm gekleidete Fremde abgesehen, die ziemlich hoch spielten. Darüber gerieten sie in Streit. Wie mir der Oberkellner erzählte, soll der Vater des einen ein düstler Ehrenmann gewesen sein und längere Zeit im Gefängnisse gesessen haben. Der andere Fremde mußte darum und spielte hierauf an, als er wahrzunehmen glaubte, daß ihn kein Kamerad überwohle. Er machte nur die Bemerkung: „Der Spiel fällt nicht weit vom Stamm.“ Daraufhin fühlte er sich von zwei Fäusten gepackt, wurde zu Boden geworfen und mißhandelt, daß er beinahe bewußtlos liegen blieb. So fand ich den Verarmten. Er war in einem bedauerenswerten Zustand. Der Missetäter schien aber nicht die geringste Reue zu empfinden. Er stand faktblütig dabei und sah zu, wie ich sein Opfer verband.“

werden. Ausland ist hier nach dem Grundlag verfahren: Macht geht vor Recht. Es läßt sich indessen voraussehen, daß eine Reaktion gegen die Petersburger Beschlüsse in Finnland nicht ausbleiben wird.

Großbritannien. Der Kampf um die Steuer-vorlage zwischen der Regierung und der Mehrheit des Unterhauses auf der einen und der großen Majorität des Oberhauses auf der anderen Seite hat eine beispiellose Erbitterung angenommen. Er dreht sich nicht nur um die vorliegenden Steuer-gesetze, sondern in letzter Instanz um Sein oder Nichtsein des Oberhauses selbst.

Lokales und Provinzielles.

OC. Advent. Nun treten wir in den Kreis der Weihnacht ein, der erste Advent ist da. Am morgigen Sonntag beginnt die heilige Zeit mit ihren Verehrungen, ihren Vorbereitungen auf das Geburtsfest unseres Erlösers. Mit zwei trüben, ernsten Tagen schloß das Kirchenjahr, mit einem Freudentage beginnt das Neue: „Siehe dein König kommt zu dir!“ Als draußen auch kalt und öde, hat die Natur sich auch mit dem weißen Sterbegewand angetan und hat die Finsternis auch die Oberhand genommen, so blinkt doch im Advent aus der Ferne ein hellglänzender Schein, erfüllt die Freudenlilie des schönsten aller christlichen Feste die Herzen und Häuser der Menschen und gestreut das Dunkel des nächtlichen Himmels. Tausend und abertausend Hände fangen jetzt an mit stillen Vorbereitungen für den Weihnachtstisch und in trauten Dämmerstunden lauscht die Jugend leuchtenden Auges den Weihnachtsmärchen und Erzählungen vom Christkind. Und die christliche Kirche will durch die Adventszeit darauf hinweisen, daß zur rechten Feier des Christfestes eine Zeit stiller Sammlung und Vorbereitung eine unabwiesbare Pflicht ist, sie will uns durch die Adventszeit mahnen, daß es noch eine Hülfe gibt und daß der Helfer nahe ist. Lassen wir drum unter dem Lärm des Alltags, der politischen und sozialen Kämpfe, unter dem Drude der täglichen Lasten und Sorgen den Klang der Adventsglocken nicht ungehört verhallen, besinnen wir uns auf uns selbst und lassen wir den Mut, zu glauben und zu hoffen, daß trotz Not und Glend ein neuer Morgen unserem Volke, ein lichtiges Weihnacht uns allen anbrechen wird.

Jahna, 22. Nov. Nach der letzten Personenaufnahme zählt unsere Stadt jetzt 3723 Personen. Gegen 1908 macht dies gerade 51 Personen mehr. Bezählt wurden 1303 männliche, 1202 weibliche und 1188 Kinder.

Jahna. Schreckliche Tat einer Geisteskranken. Die Ehefrau eines Kaufmanns trug in einem Anfall von Geisteskrankheit auf den Leib des Papier, Stroh, Heu, und Holz zusammen und bezog diesen Haufen mit Petroleum, zündete ihn an und legte sich entleidet in die Flammen. Dann eilte sie brennend auf die Straße. Sie erlitt so schwere Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Falkenberg, 24. Nov. Auf seiner Reise von Sigmaringen nach Radzionka in Schlessen kam gestern unser Kaiser im Hofzug um 1 Uhr 5 Min. nachmittags auf hiesigen Bahnhofe an. Nach einem Aufenthalt von 5 Minuten, in welcher Zeit die kurierte Depeschen- und Briefwechsel vornahmen, wurde die Fahrt fortgesetzt. Der Hofzug war 38 Achsen stark.

„Ich mußte ihn züchtigen,“ sagte er zu mir, „warum griff dieser Mensch die Ehre meines Vaters an! Ich dulde es nicht! Was mein Vater tat, geht ihm gar nichts an!“

„Nun,“ fügte der Doktor achselzuckend hinzu, „einstweilen konnte ich dem Manne nicht so ganz unrecht geben, denn die Ehre ist das Höchste, was wir besitzen — und wenn jemand die meinige oder die meiner Eltern angriffe, ich weiß nicht, was ich da täte und ob ich nicht ebenfalls so handeln würde, wie jener Fremde. Aber wenn wirklich, wie man mir erzählte, ein häßlicher Fleck auf Fleck auf seinem Namen ruht, so hätte er besser getan, zu schwimmen, dann muß man ihn eben dergleichen gestalten lassen. Die Sache kommt jetzt jedenfalls vor das Gericht, und da wird wieder einmal schonungslos aufgedeckt werden, was wahrscheinlich längst vergessen und begraben war. Das hat er nun davon. Ich sagte ihm dies auch unumwunden ins Gesicht, als er mich fragte, ob das Gericht sich der Sache annehmen würde. Meine Antwort schien ihm sehr unangenehm zu sein. Aber der Gemüthsstande ist jedenfalls für mehrere Wochen an das Bett gefesselt und das sehr Strafe. Ja, ja, am besten ist es leben, wenn man frei und ohne jedermann ins Gesicht leben kann, wenn man nichts zu verbergen hat! Ich für meinen Teil könnte mir ein Leben, in dem es etwas geheim zu halten gäbe, gar nicht denken. Ein solches Leben würde mich unglücklich machen.“

Eva hatte mit abgewandtem Gesicht zugehört; sie sprach auch jetzt kein Wort, nur ihre Hände

Herzberg, 24. Novbr. Auf den Namen von Junker-Schweinitz hat ein Mann auf den Dörfern auch in hiesiger Gegend arge Schwindeleien verübt. Er furirierte Menschen und Vieh, vertrieb auch Rezepte. Dem Vernehmen nach ist es gelungen, den gemeingefährlichen Betrüger in der Gegend von Cottbus zu ergreifen. Bei seiner Festnahme soll er 700 Mk. Geld bei sich geführt haben. Anstatt sich an die richtige Quelle zu wenden, schenken nicht wenige leichtgläubige Leute einem Schwindler ihr Vertrauen und haben nun dafür den Schaden zu tragen.

Herzberg, 24. Novbr. Der heutige Viehmarkt war infolge schlechten Wetters sehr schwach besucht. Namentlich Pferde und Rindvieh fanden nur in geringer Anzahl zum Verkauf. An Ferkeln waren 550 Stück und an Lämmern 50 Stück aufgeföhren. Erstere kosteten 12—24 Mk., letztere 50—75 Mk. pro Paar. Im allgemeinen herrschte wenig Kauflust.

Waldow bei Brand. Der Anbauerfrau See-haus wurden beim Einsteigen in den Eisenbahnwagen auf Station Brand 3 Finger der rechten Hand vollständig zerquetscht durch das vorzeitige Zuschlagen der Tür. Trotzdem ihr von Bahnhofs-beamten die erste Hilfe geleistet wurde, steigerten sich ihre Schmerzen derartig, daß sie 3 Stationen weiter in Groß-Körbis aussteigen und von dort per Personenwagen nach dem 4 Kilometer entfernten Städtchen Leupitz sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Waldow bei Neuzäuche. In der Nacht vom Sonntag zum Montag um 2 Uhr kam es hier zu einer Schlägerei. Auf dem Heimwege am Galtshof gerieten nach der Kirchweier die beiden Rosthähnen Janz und Wolkan, die schon längere Zeit in Feindschaft lebten, aneinander. Dabei schoß Wolkan, der angegriffen zu sein behauptet, mit einem 9 Milli-meter-Teschung auf J. Die Kugel durchbohrte den Hut Janzs und ging von hinten nach vorn durch den oberen Teil der Schädeldecke. Der Getroffene brach in der Hofstür des V. benutzlos zusammen. Er wurde in sein Haus getragen. Gehirnteile und Blut quollen aus der Schußwunde hervor. Der sofort von Straupis herbeigerufene Arzt verband die Schußwunde, erklärte aber den Zustand des J. für fast hoffnungslos. Der Schütze selbst ist am Kopf blutig geschlagen; auch ist das eine Ohr angegriffen.

Wörlitz, 24. Nov. Opfer des Frostes. Auf dem Wege von Hohra nach Selbst wurde der 51 Jahre alte Böttcher Otto Straensch froren aufgefunden.

Lohara, 23. Novbr. Die Injustie des unvorsichtigen Dantierens mit Schußwaffen hat im benachbarten Göbel wieder ein Opfer geordert. Ein dortiger Gimböner legte in dem Glauben, ein ungeladenes Gewehr in der Hand zu haben, dieses scherzweise auf eine Waage an. Im gleichen Augenblicke frachte ein Schuß, der das Mädchen in die Seite traf. Die Getroffene mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Tangermünde, 23. Nov. Der Tod auf den Planen. Ein iurchtbares Unglück, das durch die näheren Umstände besonders das Mitgefühl herausfordert, hat die Familie des Fischers Bensch aus Groß-Wallermis betroffen, der mit einem Kahn im dortigen Winterhasen lag. Am Sonntag fuhr der Vater nach Pause, um die schwermütige Frau zu besuchen; auf dem Fahrzeuge blieb ein 18jähriger Sohn fernman zurück. Als der Vater gestern gegen Abend den Kahn erstieg, fand er seinen Sohn auf dem Deck völlig erstarrt als Leiche vor. Der

beihen nervös, und um die Mundwinkel zuckte es wie verhaltenes Weinen. Die alte Frau im Lehnstuhl, die aufmerksam zugehört hatte, kam nun ebenfalls zum Fenster, sie hielt sich nur mühsam aufrecht, und indem sie den einen Arm wie schützend um die Tochter legte, sagte sie in merkwürdig bewegtem Ton: „Die Kinder sind doch unschuldig an dem, was die Eltern verbrochen. Herr Doktor, oder möchten Sie das Gegenteil behaupten? Kann ein schlechter Vater nicht gute Kinder haben? Und umgekehrt? Wer will die Eltern für das Tun der Anderen verantwortlich machen? Liegt darin nicht eine große Ungerechtigkeit?“

„Eigentlich haben Sie recht, Frau Abendroth?“ meinte der Doktor nachdenklich, „aber die Welt urteilt einmal so, und ein Unglück ist und bleibt es, wenn in einer Familie dergleichen vorkommt. Die zunächst Beteiligten haben immer darunter zu leiden. Mir zum Beispiel würde es das Leben vergällen.“

„Gewiß, und vielen Anderen geht es ebenso, Herr Doktor, aber auf alles Glück braucht man deshalb doch nicht zu verzichten? Oder meinen Sie? — Was?“

Doktor Linde gab keine Antwort, die alte Frau schien auch keine erwartet zu haben; sie humpelte an ihren vorigen Platz zurück, frigte den Kopf in die Hand und versank in tiefes Nachdenken.

Der junge Mann sah nach der Uhr.

„Ich habe mich schon viel so lange aufgehalten, Eva,“ rief er beinahe erschrocken und reichte dem Mädchen über den niedrigen Fenstersims hinweg

berunglückte ist am Sonntag abend zuletzt gesehen worden, als er sich am Waite zu schaffen machte. Nach Lage der Dinge ist ein Verbrechen ausgeschlossen: da bei der Leiche Wertsachen und in den offenen Käuften größere Geldbeträge unverfehrt vorgefunden wurden. Man nimmt an, daß der junge Schiffer bei der Arbeit verunglückt und in bestimmungslosem Zustande in seinem Südwester erstickt ist. Unerklärlich bleibt nur, daß der Verunglückte an dieser sehr belebten Stelle (der Kahn lag dicht am Ufer) während des ganzen Tages auf dem Deck nicht bemerkt worden ist.

Galberstadt, 20. Nov. Ein gehörnter Hase wurde heute von dem Kammerjäger Hellmund auf den Redaktionstisch des „Ant.-Bl.“ niedergelegt. Die beiden Hörnden, die etwa jedes 2 1/2 Zentimeter lang sind, stehen unmittelbar vor den beiden Köpfeln.

Vermischtes.

Der dem großen Schneefall in vielen deutschen Gebieten gefolgte Winter hat namentlich in bergigen Gegenden schon vielfach Model- und Schlittenbahnen entstehen lassen. Aber auch die Wildbidee machen von sich reden. Mehrfach sind blutige Zusammenstöße mit Forstbeamten vorgekommen.

Am Grabe ihres Mannes vom Herzschlag getroffen wurde die 65jährige Frau Alwine Winkler auf dem Kirchhofe der Philippus-Apostel-Gemeinde zu Charlottenburg. Sie hatte am Totenfest das Grab mit einem Kranz geschmückt, als sie plötzlich, zum Schrecken der in der Nähe befindlichen Friedhofsbesucher, mit einem Schrei zu Boden sank. Ein Friedhofsbeamter konnte nur noch den sofort eingetretenen Tod feststellen.

Gardejäger unter fünf Königen. Der älteste Gardejäger und vielleicht der älteste Gardist überhaupt ist der Förster a. D. Binger, der gestern in Meinkendorf, Scharnweberstraße 134, den Tag feierte, an dem er vor 70 Jahren beim Gardejägerbataillon in Potsdam eintrat. Aus diesem Anlaß überreichte ihm eine Deputation des Vereines ehemaliger Gardejäger eine Adresse mit der Genennung zum Ehrenmitgliede des Vereines. Binger, der sein 88. Lebensjahr vollendet hat, war fast 40 Jahre lang Förster im Forstbezirk Neuhage. In dieser Eigenschaft wurde er eine stadtbeamtete Persönlichkeit. „Papa Binger“, wie er vielfach genannt wird, ist noch rüstig und erzählt gern von seinen Erlebnissen und den Zeiten, in denen er unter fünf Königen gedient hat.

Die außerordentlichen Erfolge der Polizeihunde, die bei der Aufklärung der letzten Mordtaten zu verzeichnen waren, haben zu dem Entschluß bewogen, in allen deutschen Provinzialhauptstädten Polizeihunde-Zentralstationen für kriminalistische Zwecke anzulegen.

Ein reiner Selbstmordhandlaker. Bei Stabe war es, an der schiffbaren Schwinge, wo ein Lebensmüder über das Geländer der Schiffbrücke klag und ins Wasser sprang. Doch kaum, daß er im Wasser war, fing er auch schon wie die Gann. Tags-Nachr. berichten, an laut um Hülfe zu schreien. Die Tochter der Wittin zur Insel, Frä. Brauer, eilte herbei herbei und hielt den alten Junggesellen, denn das war der Lebensmüde, so lange über Wasser, bis noch zwei Männer hinzutamen, die dann den Selbstmordkandidaten aufs Trockene beförderte. Als dieser wieder festen Boden unter sich fühlte, meinte er: „Dat Verjupen hebb ich mi doch lichter vörstell, dat is doch nicht so einfach.“ Der

die Hand. Eva berührte mit ihren eiskalten Fingergipfen die dargebotene Rechte.

„Sie scheinen doch nicht ganz wohl zu sein,“ bemerkte er, die bebende Hand festhaltend. „Na, also, auf Wiedersehen, heute Abend, ich werde Ihnen dann auch eine wirksame Medizin verschreiben.“

Er lachte laut und übermütig, während er leise die Melodie aus dem „Don Juan“ sumimte: „Wenn du kein fromm bist, will ich dir helfen, ich weiß ein Mittel, für alles gut!“

Dabei zog er grüßend den Hut und schon im Wegegehen, rief er über die Schulter zurück: „Die Mutter schicken Sie zu Bett, Eva, sie scheint mir immer noch recht angegriffen zu sein! Die scharfe Frühlingsluft kann unter Umständen auch schädlich wirken!“

Nach einmal grüßte er zurück, dann eilte er mit schnellen Schritten die Straße heraus.

Mit welchem Aufschrei sank Eva neben dem Lehnstuhl in die Knie und barg sich klüßchend den Kopf im Schoße der Kranken.

„Siehst du es nun ein, Mutter, daß das Glück, von dem ich träumte, mir nie zu Teil werden kann? Hast du gehört, was Doktor Linde sagt? Nun weiß ich genau, was ich tun muß! Ein tiefer Abgrund gähnt zwischen uns beiden, und keine Brücke führt hinüber!“

Fortsetzung folgt.

Aus aller Welt.

Reichenbach i. P. Mit einem seltsamen Fall von Fahnenflucht hatte sich die hiesige Polizei zu befassen. Der Meist Franz Geremann B. von hier war nach Kolmar in den Jägern zu Pferde ausgehoben. Kurze Zeit nach seiner Entleidung erlitt B. der heulend ist, einen Ohnmachtsanfall und erhielt später, wieder zu sich gekommen, bei der Untersuchung vom Arzt den Bescheid, daß er jedenfalls keinen Dienst zu machen brauche und wieder nach Hause gehen könne. Diese Worte befolgte der junge Mann und reiste in seine Heimat, nach Reichenbach. Dagegen glaubten die Ärzte, daß B. wie angeordnet worden war, sich zwecks eingehender Untersuchung im Lazarett zu Kolmar befinden. Allmählich wurde der Irrtum entdeckt, und jetzt gelangte die Meldung von der Fahnenflucht an die hiesige Polizei, die sich allsbald mit B. ins Einvernehmen setzte.

Sayda, 24. Nov. Salzsäure getrunken. Der Wirtschaftsbefitzer Köhler wollte seinen Gästen ein Glas Wein anbieten und trant ihnen zu. Die Flaschen waren verwechselt worden, in der geöffneten war Salzsäure enthalten. Köhler liegt schwer krank darnieder.

Birna, 21. Nov. (Der Teufel im Kuhstall.) Unter dieser Spitzmarke erzählt der „Birna. Anz.“ folgende „wahre Geschichte aus dem hiesigen Sachsen“: Im Dorfe B. wohnt ein Ehepaar, das mit Verdruß auf seinen Viehbestand blickte. Die Kühe fraßen schlecht, der Milchtrag wurde geringer, oftmals soll die Milch sogar sauer und blau gewesen sein. Man zerbrach sich den Kopf über die Ursache der Erscheinung, und schließlich kam man zu dem Schlusse, das Rindvieh müsse verhext sein. Es gibt Menschen mit dem bösen Blick Hexen zc. aber diesmal sei es der Teufel in eigener Person gewesen, der von den Kühen Weisheit genommen habe. Sollten sie wieder gesund werden, dann müßte der Teufel ausgetrieben werden. Glücklicherweise kamen Zigeuner nach dem Dorfe. Sie sind im Hexenputz erfahren und haben allerlei Zaubertränke, den Bösen zu bannen und zu vertreiben. Auch hier machten sich die braunen Gesellen anheißig, den Teufel zu bannen. Aber, so erklärten sie, der Herr mit dem Pferdehufe sähe fest in der Enge der Tierseele, er fühle sich dort so wohl, daß er nur schwer weichen

werde. Man müsse ein Opfer bringen. Die Frau sollte einen Tragkorb nehmen, nicht zu klein, und auf den Boden müsse sie 100 Mark bares Geld legen, am besten fei Gold, darüber müsse ein Anzug des Eheannes und dessen Leberzieher gelegt werden. Dann kämen zur Abwechslung die beiden Uhren der Ehegatten, ein Kleid der Frau und Bettwäsche, bis der Korb gefüllt sei. Obendrauf müsse eine fette Henne, deren Flügel gebunden sind, sitzen. Je besser die Sachen und je fetter die Henne, desto besser die Heilung. Die Sachen dürften, da der Teufel mit noch 1000 anderen Teufeln gekommen sei, die sich im Hause eingenistet hätten, nicht in der Wohnung bleiben. Die Zigeuner müßten die Sachen nach einem Kreuzwege tragen, dort müßte eine Zeremonie vorgenommen werden und dann behielten sie die Sachen 14 Tage lang in Gewahrsam. Bedingung war ferner, daß das Ehepaar zu keinem Menschen über die Kur sprechen dürfte, sonst hülfe es nicht. Die Zeit verging, das Vieh aber blieb krank. Man schaute sehnsüchtig nach den Helfern aus, sie kamen nicht. Drei Wochen verstrichen, kein Zigeuner kam, vier Wochen gingen ins Land, kein Helfer ließ sich sehen. Da offenkundig man sich einem Nachbarn, und nun merkte das Ehepaar, daß es arg betrogen war. Ein Tierarzt heilte die Vieher und bekam nur eilige Mark Entlohnung.

So geht hinab, die goldne Sonne,
Der Tag war heiß und ich bin müd.
Fahr wohl, o Stern, der mit der Sonne
Dem Leid des Tags mein Herz durchglüht.

Du Stern der Nacht sei nun willkommen
Der Wahn auf meine Lider giebt!
Ich preie den, der sie mir öffnet,
Ich preie den, der sie mir schließt.

Robert Camerling.

Zu den Verdiensten, die man unser berühmten Mediziner nicht vergessen sollte, gehört auch ihr nachdrückliches Eintreten für den Malzstee, der zuerst von der Firma Kathrein's Malzstee-Fabrik hergestellt worden ist. Bettenhofer und Geheintat Riemsien sagten 1896: „Wir können diesen Malzstee sowohl für den Familiengebrauch als für die Verwendung in öffentlichen Anstalten und Verbänden geeignet empfehlen.“ Die allgemeine Anerkennung, die Kathrein's Malzstee inzwischen bei Millionen und in allen Ländern gefunden hat, beweist, daß er diese Empfehlung wohl verdient. Kathrein's Malzstee wird nach einem besonderen Verfahren hergestellt, ist bekanntlich völlig unschädlich und daher auch für Kinder, Kranke, Magenleidende zc. besonders empfehlenswert. Sein Geschmack ist voll, mild und würzig, sein Preis sehr gering.

Auf die richtige Marke kommt es an!

Darum Puddingpulver nur von

Dr. Oetker.

Eine billigere, wohlschmekendere und nahrhaftere Nachspeise gibt es nicht!

Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.



Kirchliche Nachrichten.

Samstag den 28. Novbr. (1. Advent):
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst, hierauf Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pastor Lange.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Schloßpfarrer Langguth.

Feine Spitzen

Ozonit D. R. P.

Sommerkleider, Ballkleider, Spitzen etc. wäscht und bleicht man am besten durch die erstaunlich einfache **Ozonit-Waschmethode!** Selbst das empfindlichste Gewebe bleibt trotz gründlicher Reinigung garantiert unbeschädigt!

Schutzmarke „Weisser Hirsch“ aus den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver, G. m. b. H., Düsseldorf.

das moderne Waschmittel



Die Gelehrten

sind darüber einig, dass Kathrein's Malzstee jeder Familie aufs beste empfohlen werden kann, denn er ist von vorzüglichem Geschmack, wohlbekömmlich und dabei ausserordentlich billig! Für Kinder, Frauen, Nerven- und Magenleidende von hervorragenden deutschen Aerzten empfohlen! Machen Sie einen Versuch und verlangen Sie Kathrein's Malzstee bei Ihrem Kaufmann.



Seifens-Vögel

von 4-20 Mk.
P. Glässner, Kanarien-Züchterei.

Eine Unterwohnung

zum 1. April zu vermieten bei Theodor Küllner, Ackerstr. 24.

Eine ruhige Wohnung

(2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör) von 2 älteren Leuten zum 1. April u. 3. gefucht. Angebote an die Exped. d. Btg.

Künstler-Postkarten

Genre- u. Liebes-Serien empfiehlt **Herrn Steinbeil**, Buchdruckerei.

Jüngere Aufwartung für einige Tage der Woche gefucht. Vorgauerstraße 5.

Wohnung sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die 1. Etage mit 8 Zimmern und Zubehör, mit Wasserleitung, auf Wunsch auch geteilt zu vermieten. **A. Reich.**

Kartoffeln und Zwiebeln hat abzugeben **E. Grimm.**

10 Pfund Schweine-Pökelfleisch Köpfe, Rippen, dicke Beine zc. (amtlich unterjucht, M. 3.70 holländische Ware)

Eimer, 25 Pfd. netto M. 8.75

Käse holländischer, holländischer, 10 Pfund-Postfakti M. 3.20

Kieler Fettwaren-Versandhaus, Kiel.

Spielfarten empfiehlt **Herrn Steinbeil**, Buchdruckerei.

Brunnen sind am leichtesten und sichersten mit **Jahn's Eisenbeton-Brunnenringen**, auch bei größerer Tiefe, ohne vorher auszumauern, herzustellen.

Cementwarenfabrik G. P. Jahn, Schweinitz a. G.

Gute Existenz! Junge Leute erhalten sofort aus- schließliches Vorrecht der Landwirtschaft, Schranke und Schre- ckerei, Braunschweig, Robbenweg 158. — Laute von Stellungen besetzt. Direktor Krause. — In 16 Jahren über 3000 Schüler.

Restitutionsfluid, vorzügliches Gireinigungsmittel für Tiere, Flaschen zu 75 Pf., 1.25 Mk. und größer hält vorrätig bei **Apothek Annaburg.**

Das 6. u. 7. Buch Moses das Geheimnis aller Geheimnisse, magisch-sympathischer Hauschat, statt Mk. 7.50 nur Mk. 3. —, Nachnahme 25 Pf. mehr. Interessanter Bücher-Katalog gratis.

G. Engel, Berlin 84. Potsdamerstr. 131.

Magdeb. Sauerkohl empfiehlt **J. G. Frischke.**

Koliktropfen für Pferde Flasche 1.00 Mk., sehr wirksames **Drusenpulver** für Pferde, Paket 60 Pf., **holländ. Milch- und Nutzpulver** Paket 60 Pf., sowie alle **homöopathischen** und **allopathischen Tierarznei-**mittel hält vorrätig bei **Apothek Annaburg.**

Phosphorsäurer Futterkalk, beste Beigabe zum Viehfutter, zu haben bei **H. Bengisch.**

Kopir- Bücher Pressen Pinsel empfiehlt **H. Steinbeiss**, Papierhandlung.

Herren, welche vorzeitig die Abnahme ihrer besten Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lassen.

E. Herrmann, Apotheker Berlin NO. 45, Neue Königstr. 2.

FIXONA
ist das idealste u. vollkommenste
Sauerstoff - Waschmittel
der Gegenwart.
Pakete à 35 Pf. und 65 Pf.
A. THIERACK
Finsterwalde N. L.



Sprechmaschinen,
Platten u. Walzen
empfehlen sehr billig.
Verkauf auch auf Zeitzahlung.
Oscar Steiner
Wittenberg, Markt 5.

Frisch eingetroffen:
Corned Beef
und
Ohnenmaulsalat.
J. G. Hollmig's Sohn.
Magdeburger
Sauerkohl,
saure Gurken,
ff. Schweizerkäse
empfehlen
R. Bengsch.

Hafer-Kakao
à Pfund 100 Pf.
Bei Einkäufen eine Dose ff. cand.
Kakaohlee als Probe gratis.
R. Selbmann, Vorgauerstr. 29.

Emmentaler
Camembert-
Solländer
Tilsiter
u. ff. Land-
Käse.
empfehlen
J. G. Hollmig's Sohn.

5500
not. begl. Zeugnisse von Ärzten
und Privatn beweisen, daß
Kaiser's
Brust-Caramellen
mit den drei Tannen
Husten
Seilskeit, Verschleimung,
Scharf, Krampf, u. Keuch-
husten am besten besitzien.
Paket 35 Pf., Dose 50 Pf.
Kaiser's Brust-Extract
Flasche 90 Pf.
Bestes feinschmeckendes Malz-
Extract. Dafür Angewobenes
weiss man jetzt!
Beides zu haben bei:
Otto Biemann, O. Schwarz,
Drogerie, Apotheker A. Eifers
in Annaburg.

Kaufe jeden Posten
altes Eisen, Lumpen,
Knochen etc.
Für Knochen gable à Ztr. 2.50 Mt.
Zessen, Lorenzstr. 152.

Als passendste
Weihnachts - Geschenke



empfehlen
**Semi-Email- und echt ein-
gebrannte Emailbilder**

nach jeder Photographie natur-
getreu herzustellen
in Poroton und Email-
Manier (coloriert).



Katalog mit ca. 450 Abbildungen dazu
passender Fassungen als: **Broschen, An-
hänger, Manschettenknöpfe, Kravatten-
Nadeln, Herzen, Medaillons, Arm-
bänder** usw. steht Interessenten gratis und
franko zur Verfügung.

W. & A. Panick,
Annaburg :: Zessen :: Schönnewalde.

Herren-, Burschen- u. Knaben-

Konfektion

Herren-Rodanzüge, Burschen-Anzüge
Herren-Zadetanzüge, Knaben-Anzüge
Herren-Winter-Überzieher
Burschen-Winter-Überzieher
Knaben-Winter-Überzieher
Knaben-Winter-Mäntel
Herren-Winter-Zoppen
Burschen-Winter-Zoppen
Knaben-Winter-Zoppen
Zwirohosen, Lederhosen, Cord-
hosen, Manchestehosen, Buxinhosen
für Herren, Burschen und Knaben.

: Carl Quehl. :

Persil
Das vollkommenste selbständige
Waschmittel
von unerreichter Wirkung. Pakete à 30. 65 Pf.
Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.



Oscar Steiner
Wittenberg, Markt 5.

Fabrik-Niederlage
in **Nähmaschinen**
der Bielefelder Maschinen-Fabrik
vorm. Dürkopp & Co.

Fahrräder
in den gangbarsten
Marken in allen
Preislagen.



Verkauf auch **Lauf- u. Zeitzahlung.**
Preislisten gratis und franko.

Vielfach prämiert mit goldenen
und silbernen Medaillen.

Mechanische Reparatur-Werkstatt.
Sämtliche Ersatzteile für Nähmaschinen
und Fahrräder am Lager.

Plisse-Brenn-Anstalt.

Handharmonikas,
verillastiges Fabritat, in den Preislagen bis 4.00 Mt.,
halten stets in reicher Auswahl am Lager.
W. & A. Panick, Annaburg, Zessen, Schönnewalde.

Zum Tanzstunden-Ball

empfehle:

Ballstoffe in allen Farben
gestickte Roben
Balltücher in Wolle u. Seide
Unterröcke weiß und bunt
Strümpfe, Handschuhe

Corsettes
in grösster Auswahl.

- Carl Quehl. -

Hotel u. Café Stadt Berlin.

Empfehle zum Sonntag:
ff. Kuchen und div. Gebäcks.
Es ladet freundlichst ein
Erich Knabe.

Gerösteter Kaffee
von
Max Richter, Leipzig
Königl. sächs. Hoflieferant.
wird hiermit in empfehlende Er-
innerung gebracht.
Richter Kaffee
zeichnet sich infolge seiner an-
erkannt guten Qualitäten vorteil-
haft vor anderen Röstkaffees aus
und erreicht dadurch eine fort-
während steigende Beliebtheit.
Verkaufsstelle:
Oscar Schüttauf
Konditorei :: Annaburg.

Annaburger
Landwehr-
Verein
(eingetragener Verein).
Sonntag, den 28. Novbr.
nachm. 4 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokal „Goldner Ring“.
Tagesordnung:
1. Eröffnung.
2. Berlesen der Niederschrift über
die letzte Versammlung.
3. Steuern-Einnahme.
4. Antrag betr. Feind der
Versammlungen.
5. Beschlusfassung über die
Kaisergeburtstagsfeier und
Bewilligung der entspre-
chenden Kosten.
6. Vereins-Angelegenheiten.
7. Schluswort.
Der Vorstand.



Die Filiale von meinem
Zahn-Atelier
befindet sich hier in Annaburg im
Hause Vorgauerstr. 27, 1 Treppe,
bei Herrn C. Schüttauf.
Sprechstunden für Zahnfranke
jeden Montag von 8-12 und
1-5 Uhr.
Wittenberg. E. Pape,
prakt. Dentist.

Kaninchenzuchtverein
Annaburg und Umgegend.
Sonabend den 27. Novbr.,
abends 8 Uhr im Vereinslokal
zur „Weintraube“
Monats-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten.
Der Vorstand.

Die Besitzer
des Hüfnerfeldes
werden am
Sonntag, den 28. Novbr. cr.
nachmittags 3 Uhr
zu einer **Versammlung**
im **Gasthof zur Weintraube**
mit dem Bemerken eingeladen, daß
die Nichterfahrenen sich den ge-
sagten Beschüssen der Versamm-
lung zu fügen haben.
Tagesordnung:
Die Befreiung der Kosten
für Wege und Gräben.
Der Hüfnerichter.
Schmann.

Sonntag den 28. Novbr.:
Kirmes,
wogu freundlichst einladet
Karl Samann.

Bürgergarten.
Sonnabend und Sonntag:
Fisch-Essen.
Ergebenst ladet ein
Carl Mörzt.

Zu dem am Sonntag den
28. Novbr. abends 8 Uhr
im Bürgergarten stattfindenden
Tanzkränzchen
ladet Freunde und Gönner hierdurch
ergebenst ein
Regel-Klub
„Beene weg“

Postpaket-Anklebrettel
hält vorrätig
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleinsten gepaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., für Heftamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 137.

Sonnabend, den 27. November 1909.

13. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die seitler aus 3 Trichinenschabbezirken bestehende Gemeinde Annaburg mit dem Ortsbezirk Königl. Schloß Annaburg, sowie den in und bei Annaburg belegenen forstfiskalischen Gehöften der Oberförstereien Annaburg und Thiergarten hiesigen Kreises ist in 2 Trichinenschabbezirke eingeteilt worden, welche die Bezeichnung **Annaburg I** und **II** führen.

Zum **Trichinenschabbezirk Annaburg I** gehören die Gehöfte westlich und nördlich der vorgenannten Schnittlinie belegen die Gehöfte Annaburgs, einschließlich des Ortsbezirks Königl. Schloß Annaburg und der in und bei Annaburg belegenen Gehöfte der Königl. Oberförstereien Annaburg und Thiergarten.

Zum **Trichinenschabbezirk Annaburg II** gehören an alle östlich und südlich der vorgenannten Schnittlinie belegen die Gehöfte Annaburgs, einschließlich des Ortsbezirks Königl. Schloß Annaburg und der in und bei Annaburg belegenen Gehöfte der Königl. Oberförstereien Annaburg und Thiergarten.

Zum **Trichinenschabbezirk Annaburg I** ist der **Lehrer Paul Dörmann** und zum **Trichinenschabbezirk Annaburg II** der **Lehrer Wilhelm Dörmann** — beide in Annaburg wohnhaft — bestellt worden.

Beide Beauftragten haben sich in den vorgenannten Bezirken gegenseitig zu vertreten.

Ferner ist der **Fleischbeschauer Tierarzt Loth in Annaburg** in den Fällen, in welchen er die **Fleischbeschau** vornimmt, auch die **Trichinenschau** auszuführen, am 16. November 1909.

Der **Königliche Landrat**, Wiesand.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 25. November 1909.

Der **Amtsvorsteher**, Betge.

Politische Rundschau.

Deutschland. Unser Kaiser, der zurzeit Jagdgast des Fürsten Hensel von Donnersmarkt ist,

wird dem Vernehmen nach am nächsten Montag bei seinem Aufenthalt in Breslau auch dem Kardinal Kopp einen kurzen Besuch abstatten.
— Der Kaiser traf Dienstag abend gegen 9 1/2 Uhr auf dem Bahnhof Radzionka ein, wo sich Fürst Hensel von Donnersmarkt zur Begrüßung eingefunden hatte.

Admiral von Senden-Vibran †. Im Hansa-Sanatorium, wo er sich einer schweren Operation unterzogen hatte, starb Admiral Freiherr von Senden-Vibran, Generaladjutant des Kaisers. Admiral v. Senden-Vibran wurde am 23. Juli 1847 zu Meißel in Niederschlesien geboren. Er trat 1862 in die preußische Marine ein. In den Jahren 1880—1888 befehligte er mehrere höhere Kommandoflotten der Marine, bis er am 15. November 1888 zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt und zum Marinekabinett kommandiert wurde, dessen Chef er bald darauf wurde. 1903 erfolgte seine Beförderung zum Admiral. Chef des Marinekabinetts war v. Senden-Vibran bis 1906, sein Nachfolger wurde v. Müller.

Im neuen Reichsetat sind laut „Tag. Nachr.“ 30 000 Mk. als erstmalige Forderung zur Unterstützung deutscher Arbeits-Nachweise und 10 000 Mk. zur Förderung des ärztlichen Fortbildungswesens enthalten. In den amtlichen Auszügen der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus dem Etat waren diese Posten nicht enthalten.

Der deutsche Mittelstand, zu dem in erster Linie Handwerkerkreise zu zählen sind, hat dem Hansabunde seine Gefolgschaft verweigert. Eine in Leipzig zusammengetretene außerordentliche Delegiertenversammlung in Verbindung mit dem Bundesstandesrat in Berlin haben sich gegen die Einmündung des Bundesstandes ausgesprochen. Die Beschlüsse der Delegiertenversammlung sind dem Bundesstandesrat mitgeteilt worden.

den Saal — ein Zeichen, daß der deutsche Mittelstand sich nicht ganz einig in seiner Stellung zum Hansabunde.

Zur Fleischsteuerung nimmt die agrarische „Deutsche Tagesztg.“ Stellung. Sie tritt dem Vorschlag einer Definierung der Grenzen mit Unschiedenheit entgegen, indem sie den alten Standpunkt betont, die deutsche Landwirtschaft ist imlande, Deutschlands Fleischbedarf selbst zu decken. Weiter heißt es dann: Hoch im Preise stehen in den meisten Landesstellen eigentlich nur die Schweine, und die hohen Schweinefleischpreise sind berechtigt, wenn gleich die Frage noch offensteht, ob die Fleischer das Fleisch doch nicht um ein paar Pfennige das Pfund billiger verkaufen können, als sie es tun.

Der Stand der Herbstsaaten im Reich war um die November-Mitte im allgemeinen günstig und besser als im Vormonat. Der Stand des Winterweizens wurde amtlich mit 24 wie im Oktober, der des Winterroggens aber mit 23 gegen 25 bezeichnet, wobei 2 gut und 3 mittel bedeutet.

Dänemark. Ein Sozialdemokrat als Bürgermeister einer Gemeinde ist jetzt zum ersten Male in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen von den dortigen Stadtverordneten mit 18 gegen 16 Stimmen gewählt. Da das dänische Ministerium Zahl ebenfalls sehr weit links steht, so kann dies Ergebnis nicht übersehen werden. Der neue Bürgermeister wird auch keine Verfechtung darin sehen, daß er den König begrüßt.

Russland. Die Unregelmäßigkeiten in der Moskauer Intendantur, die durch den Senator Garin aufgedeckt wurden, müssen einen kolossalen Umfang erreicht haben. Jetzt ist gegen fast alle Beamten der Empfangskommission der Intendantur, insgesamt gegen 66 Personen, die seit 1904 in diesem Ressort beschäftigt sind, die gerichtliche Verfolgung eingeleitet worden.

— Finnland hat aufgehört, ein selbständiges Staatswesen zu sein. Seine wichtigsten politischen Angelegenheiten werden fortan nach den Bestimmungen der russischen Reichsgesetzgebung geregelt



Abendfeier.

Des Tages Lärm ist nun verklungen,
Des Mondes Licht umfacht die Welt,
Und aus des Abends Dämmerung,
Kommt holdes Träumen übers Feld.

Die Blüten ihre Kelche schlossen,
Die Vögel sanden Zweig und Nest,
Nur eine Grille unverdrossen,
Noch nicht ihr feines Geigen läßt.

O, Abendsreide, tiefe, reine,
Ein Urwaldsrieden gab dir Ruh —
Von allen Stunden weiß ich keine,
Die so zum Herzen spricht wie du!

Marg. Reichel-Karsten.

Nachbarsfinder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

Eva öffnete das Fenster, lehnte den schmerzenden Kopf auf die Hand und schaute auf die wenig belebte Straße hinaus, wo ein paar Sperlinge eifrig nach Futter suchten. Mäglich haben sie auseinander vor den eilig herankommenden Schritten eines Mannes.

Eva fuhr erschrocken zurück, doch zu spät, Doktor Linde, der nie vorüberging, ohne nach den Fenstern zu spähen, hatte sie schon erblickt. Sonst ging er mit freundlichem Gruß vorbei, heute kam er rasch herüber und streckte dem Mädchen mit

glücklich art im auf Eva daß sie mit der wahren Herz pr belänitit „G er fröhli eine gu Er Zimmer und be bangem chens h „G ja eigen stehen? Habe ich, Ihr Hausarzt, Ihnen so etwas erlaubt, Frau Abendrot? Gleich legen Sie sich wieder ins Bett, und wenn ich heute abend komme, nach Ihnen zu sehen, will ich erst prüfen, ob ich Ihnen für morgen Erlaubnis geben darf!“ Er warf Eva einen lächelnden, bedeutungsvollen Blick zu und schien jetzt erst zu bemerken wie blaß das Mädchen ausah, denn er erschrak nicht.

„Ah, Eva, — sind Sie auch krank? Was ist Ihnen?“

Die Angeredete fühlte, daß sie sich mehr zusammennehmen mußte, sollte nicht sofort jedermann bemerken, daß eine Veränderung mit ihr

vorgegangen war. Ein Lächeln erzwingend, sagte sie möglichst unbefangen: „Es ist nichts — einen neuen Patienten bekommen Sie an mir nicht, Herr Doktor! Ich habe eine starke Natur und bin ganz gesund. Nur schlecht geschlafen diese Nacht, — das ist alles!“

Doktor Linde lächelte schon wieder, er war beruhigt durch ihren halb scherzhaft klingenden Ton, doch betrachtete er das Mädchen mit forschenden Blicken.

„Dachten Sie nicht ein wenig an den gestrigen, schönen Abend und — an mich?“ flüsterte er, um gleich darauf lauter hinzuzufügen: „Ich hatte ebenfalls wenig Zeit zum Schlafen. Man hat mich gegen zwei aus dem Bette geholt. Drüben im Hotel „Drei Könige“ waren zwei vornehm gekleidete Fremde abgesehen, die ziemlich hoch spielten. Darüber gerieten sie in Streit. Wie mir der Oberkellner erzählte, soll der Vater des einen ein fühler Ehemann gewesen sein und längere Zeit im Gefängnisse gesessen haben. Der andere Fremde mußte darum und spielte hierauf an, als er wahrzunehmen glaubte, daß ihn kein Kamerad übervertelle. Er machte nur die Bemerkung: „Der Spiel fällt nicht weit vom Stamm.“ Daraufhin fühlte er sich von zwei Käufen gepackt, wurde zu Boden geworfen und mißhandelt, daß er beinahe bewußtlos liegen blieb. So fand ich den Verarmten. Er war in einem bebauernden Zustand. Der Wirtseter lächelte aber nicht die geringste Neugier zu empfinden. Er stand fastbittig dabei und sah zu, wie ich sein Opfer verband.“

13]

